Paretzer Kulturscheune: Die Leseomi erfüllt wieder Wünsche

Leuchtende Kinderaugen sind der größte Lohn für Petra Zelfel. Nach sieben Monaten Corona-Zwangspause liest sie wieder in der Paretzer Kulturscheune. Eine Geschichte faszinierte die Kinder besonders.

Ketzin/Havel. Die Lese-Omi ist wieder da, große Freude in der Scheune auf dem Schmiedehof von Paretz. Über sieben Monate durfte Petra Zelfel Corona bedingt nicht erzählen, jetzt liest sie wieder: Vom Hase Nulli und dem Frosch Preiselmund, und erfüllt mit dem Sams wieder Kinder-Wünsche. „Wir freuen uns, dass wir wieder Geschichten erzählt bekommen“, sagt der neunjährige Anton Kreutzmann und fragt neugierig: „Welche Geschichte hören wir heute?“.

ANZEIGE

Seit fünf Jahren wird einmal im Monat in der Kulturscheune vorgelesen. Organisiert von Gabriele Radtke-Wolf, Geschäftsführerin der Breuninger-Stiftung. „Wir hatten uns mit Helga Breuninger zusammen darüber Gedanken gemacht, dass Kinder heutzutage nicht mehr lesen“, erzählt die Nauenerin, die von Beginn an für die Stiftung tätig ist und die Veranstaltungen in der Scheune verantwortet: „Wir wollen die Kinder zum Lesen animieren. Und dann hatten wir das Glück, dass wir mit Petra Zelfel die ideale Vorleserin fanden.“

Einmal über die Havel

Die „Leseomi“, wie sie liebevoll angekündigt wird, wohnt in Groß Kreutz, also auf der anderen Seite der Havel. Sie arbeitet als Versicherungsmaklerin für die Landwirtschaft in Paretz, ist auch in dem Ketziner Stadtteil aufgewachsen.

Die Geschwister Lotte und Anton lauschen andächtig. Quelle: Ulrich Hansbuer

„Mir macht es richtig viel Spaß und die leuchtenden Kinderaugen sind mein größter Lohn“, sagt Petra Zelfel, 59 Jahre, selbst Großmutter von einem Enkelkind.

Wir im Havelland

Der Newsletter für aktuelle Themen aus dem Havelland - jeden Freitagmorgen neu.

E-Mail-Adresse eingeben ABONNIEREN

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der Werbevereinbarung zu.

Ihre stimmlichen und mimischen Fähigkeiten machen die Geschichten für die Kinder spannend, sie lauschen und staunen, tauchen ab in eine andere Welt für eine Stunde. Heute erzählt die Handpuppe Samseline ihre Geschichte. Sie hat wie das männliche Sams Wunschpunkte im Gesicht. Jeder dieser Punkte kann für einen Wunsch verwendet werden, schwierige Wünsche erfordern zwei oder sogar drei Punkte.

Eine Welt voll Eis

„Ich wünsch mir eine Welt voller Eis“, ruft Lotte und Paul sagt: „Ich wünsch’ mir eine Welt ohne Plastik.“ Schwierig sei es, sagt die Lese-Omi, Geschichten für Kinder aller Altersgruppen zu finden. Vom Kleinkind bis zum beginnenden pubertierenden Kind – alle Altersgruppen seien in den vergangenen fünf Jahren schon zu ihr gekommen. „Dann variiere ich auch mal in einer Stunde – Geschichten für Ältere und Junge, je nach Publikum“, sagt Petra Zelfel.

Während der Corona-Zeit war die Lese-Omi, die ehrenamtlich tätig ist, sogar privat eingeladen worden. Eltern wollten auf die Lesestunde für ihre Kinder nicht verzichten. „Nach der Corona-Pause müssen Kinder und Eltern wieder lernen, dass es uns gibt“, sagt sie. Lesen für bis zu zwölf Kinder – das wäre der Kreis, den sie auch vor Corona regelmäßig hatten.

Zu Besuch bei der Großmutter

Paul ist mit seiner Großmutter Kathrine Strotmeister aus Wustermark nach Paretz gekommen. „Wir sind heute zum ersten Mal hier und Paul gefällt es sehr gut“, sagt sie. Das Ferienprogramm von Oma kommt gut an: Paul sitzt neben Petra Zelfel und hört andächtig zu. Denn nur wenige Wünsche sind von Samseline heute nicht erfüllbar.

Weitere Termine der Leseomi in der Paretzer Kulturscheune sind der 11. August, 8. September, 6. Oktober, 17. November und 8.Dezember jeweils von 15.30 Uhr.

Von Ulrich Hansbuer